

# 65 neue Bauplätze für Gebhardshain

Jetzt war erster Spatenstich am „Steimelsgarten“ und „Eckewieschen“ – Wunderschöne Natur

GEBHARDSHAIN. Eigentlich sind es zwei Baugebiete, für die es in Gebhardshain jetzt in die Endrunde geht. „Eckewieschen“ und „Steimelsgarten“ werden gemeinsam erschlossen. „Eckewieschen“, so Ortsbürgermeister Heiner Kölzer, sei bereits seit den 70er Jahren in Planung.

Inzwischen kam auch der benachbarte „Steimelsgarten“ dazu – und heute freut man sich über die günstigen Preise, die man für die Erschließung der jetzt zusammen 8,2 Hektar großen Fläche bekommen hat.

## Wünsche berücksichtigt

„Wir haben die Wünsche fast alle einarbeiten können“, freut sich Kölzer, und das sei bei der „anspruchsvollen Topographie“ nicht ganz leicht gewesen. 65 Bauplätze entstehen hier, von denen zwölf der Ortsgemeinde gehören. Das neue Baugebiet zieht sich

über den Hang hinunter bis hin zur Gemarkungsgrenze Steinebach. Es wird, darüber ließ der Ortsbürgermeister keinen Zweifel offen, für die nächsten Jahre sicher die letzte Fläche im Ort sein.

Angesichts der demographischen Entwicklung reiche dann das bestehende Angebot im Ort – wobei es in Gebhardshain immer noch Nachfrage gibt. Für den Bürgermeister hängt das mit der „sehr gesunden“ Infrastruktur zusammen. Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Sportstätten, Schulen – alles sei da und gut erreichbar.

36 Euro pro Quadratmeter muss der bauwillige Interessent für sein 500 bis 700 großes Grundstück auf den Tisch legen. Die Umlegung ist darin schon enthalten, die Erschließungskosten kommen aber hinzu.

Ein Grundstück ist übrigens schon verkauft. Für die

Stücke in privater Hand kann die Ortsgemeinde ein Vorkaufsrecht für sich beanspruchen. Damit will man spekulativen Käufen vorbeugen. Wer ein Gemeindestück kauft, der muss innerhalb von drei Jahren den Bauantrag stellen.

## Start im Herbst

Schon im Herbst kann aller Voraussicht nach mit den Hausbauarbeiten begonnen werden, wie Bauunternehmer Egon Abresch aus Altenkirchen sagte. Offizieller Termin der Fertigstellung ist der 30. November. Bei der Erschließung will man auf ökologische Verträglichkeit setzen. So soll Oberflächenwasser im natürlichen Geländeverlauf versickern.

Planer Gottfried Frings erklärte, dass rund 423 000 Euro für Kanal- und Wasserleitungsbau aufgewendet werden. Zwei große Grünkorri-

dore werden Platz für Kaskaden zur Entwässerung bieten. Über das abfallende Gelände wird das Oberflächenwasser langsam abgeleitet und mündet in einen kleinen Bach. Auch ein Spielplatz ist in einer der öffentlichen Flächen vorgesehen, erläuterte Planer Eberhard von Weschpfennig. Rundum habe man auf eine gute Anbindung geachtet, und so führen nun mehrere Fußwege in Richtung Ortsmitte.

Zunächst erfolgt in den nächsten Monaten die Roherschließung. Die 935 Meter Erschließungsstraßen werden dabei mit Frostschutzschicht und bituminöser Tragschicht versehen, es werden alle erforderlichen Leitungen – auch Gas – verlegt. Nach etwa sechs Jahren folgt die Fertigerschließung mit Deckschicht und Bordsteinen.

Als kostengünstig erwies sich die Idee, einen Lärm-



Erster Spatenstich: Über das neue Baugebiet freuen sich (von links) die Beigeordneten Anton Hammes und Annemie Pauli, Bauunternehmer Egon Abresch, Planer Gottfried Frings und Eberhard von Weschpfennig sowie Ortsbürgermeister Heiner Kölzer. ■ Foto: Theis

schutzwall in Richtung angrenzende Sportstätten zu errichten. Hier kann der anfallende Erdaushub aus dem

Gebiet preiswert verwendet werden. Die Gesamtkosten der Roherschließung belaufen sich auf rund 668 000 Euro.

Das Höchstgebot lag hier übrigens bei der Ausschreibung bei 1,08 Millionen Euro.

Christa Theis